



ZEITUNG FÜR ALLE

Geschäftsstelle:
CH 1236 CARTIGNY/GE
Schweiz

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

Abonnement:
Schweiz 1 Jahr Fr. 5.--
Ausland Fr. 8.--

Das göttliche Licht empfangen

Exposé vom Sendboten des Allmächtigen

VOM Herrn werden wir freundlich ermahnt, Kinder des Lichts zu werden. Wir wissen, dass das Licht das Leben darstellt. Wenn ein menschliches Wesen seine letzte Stunde erlebt, wird sein Gesicht immer noch von einem Lichtstrahl erleuchtet, solange etwas Leben in ihm ist. Sobald aber der Tod sein Werk getan hat, ist das Licht auf seinem Gesicht erloschen. Es ist Nacht, weil es der völlige Stillstand jeglichen Lebens und Kreislaufes ist.

Der Herr Jesus sagt uns: „Ihr seid das Licht der Welt und das Salz der Erde.“ Die Kinder Gottes sollen wirklich das Licht der Welt sein, weil ihr Dienst darin besteht, den Menschen den Weg zu zeigen, der zum Leben führt. Durch die Gnade Gottes gehen wir aus der Finsternis des Todes heraus, um uns in die Richtung des Lichts zu bewegen.

Je mehr wir die alten Eindrücke und Ausdrücke wegtun, an die wir gewöhnt sind, um diejenigen des Reiches Gottes zu erwählen, desto mehr wird unser Herz erleuchtet und umso mehr öffnen sich unsere geistigen Fähigkeiten für die segensreiche und herrliche Einwirkung des Geistes Gottes. In dem Maß, in welchem wir uns in der Richtung des Lichts anstrengen, kann letzteres in uns eindringen.

Die Menschheit ist in dichter Finsternis, aus welcher sie herausgehen soll, um ans Licht zu kommen. Wir werden vom Herrn eingeladen, den Menschen zu helfen, sich von ihrer Finsternis freizumachen. Wir wissen, welches Gepäck von Finsternis den Menschen aufgebürdet wurde, und zwar in allen Richtungen.

Was haben sie nicht alles vom Widersacher empfangen: eine Menge Dinge und nicht enden wollende Komplikationen, um sie in der Finsternis festzuhalten! Er hat sie mit allerlei Berufen und unglaublichen Beschäftigungen belastet und ihnen durch die Gewohnheiten, die er ihnen beibrachte, einen unmöglichen Charakter eingeprägt.

Mit solchen Charakteren ist es wirklich ein Wunder, dass es noch Leute gibt, die in Gemeinschaft leben und sich ertragen können. Hierfür muss man sich wohl eine persönliche Philosophie schaffen und sich sagen: offenbar hat mein Lebensgefährte oder mein Gatte Charaktermängel, aber ich habe andererseits auch welche. Es ist also am besten, wenn ich ein Auge zudrücke und schweige, um Streit zu vermeiden. Auf diese Weise können die Menschen es noch in dieser finsternen, unglücklichen Welt einigermaßen aushalten.

Man begreift, dass der Herr Jesus als er auf Erden kam, um seine Botschaft zu bringen, von vielen Bitten überhäuft und von vielen Leuten zu Rate gezogen wurde. Selbst in der Nacht kamen

sie zu ihm, um in ihrem Elend Erleuchtung zu empfangen.

Und die Kranken! Sie kamen zuhauf. Überall, wo er durchkam, war stets eine Menge da. Man beförderte sogar einen Kranken auf das Dach, um ihn in den Hof hinunterzulassen, damit unser teurer Erlöser ihn heile. Andererseits kam Nikodemus als Lehrer des Gesetzes nachts zum Herrn auf Besuch. Eine Frau schlich sich auch durch die Menge, um sich dem Erlöser zu nähern. Sie sagte sich: „Wenn ich nur den Saum seines Kleides anrühre, werde ich geheilt.“ Als sie es tun konnte, sprach der Herr: „Wer hat mich angerührt?“

Da musste gewiss ein Kreislauf gewesen sein, weil der Herr fühlte, dass zugunsten dieser Frau eine Kraft von ihm ausgegangen war. Dies waren also wunderbare Kundgebungen, welche zur Zeit des Dienstes unseres teuren Erlösers auf Erden stattfanden.

Die Menschen sind allerlei geistigen Eindrücken ausgesetzt, welche ihr Kleinhirn berühren, das man den Lebensbaum nennt. Falls die Eindrücke, welche die Menschen berühren, göttlich sind, ist die Wirkung auf das Gefühlsnervensystem wunderbar, denn es ist für sie eine ausgezeichnete Nahrung. Wenn aber diese Beeinflussung durch die Kraft des satanischen Geistes erfolgt, ist es ein riesiger Nachteil für sie.

Dieser hartnäckige Geist beherrscht sie Tag und Nacht. Gerade er bringt sie im Traum dahin, dass sie auf einen Berg steigen und dann in den Abgrund hinabstürzen oder sich aus einer vermeintlichen Verfolgung retten. Was nehmen die Menschen nicht alles auf an Eindrücken von der Gewalt dieser heimlichen, übeltuenden Kraft, welche auf sie kommt, ohne dass sie sich dagegen wehren können!

Durch den sechsten Sinn, den die Menschen besitzen, können sie auf der anderen Seite auch die unsagbar herrlichen Eindrücke des Geistes Gottes empfangen, wie ich soeben erwähnte. Wenn man unter dieser ungemein wohltuenden Einwirkung steht, fühlt man sich durch den Geist in die himmlischen Örter versetzt. Dann kommt die neue Schöpfung in uns zum Schwingen, und man fühlt sich wirklich als ein Kind des Lichts.

Wir verstehen, wie nutzbringend es ist, dass wir uns an das göttliche Licht klammern, um beständig in ihm zu bleiben. Dies erfordert von uns das entschlossene Beseitigen alles dessen, was zur Aufrechterhaltung der Finsternis beiträgt und was mehr oder weniger Bezug zu ihr hat.

Der Apostel Paulus hat uns eine Stichwortliste dessen gegeben, was die Finsternis darstellt. Es ist Eifersucht, übermäßiges Essen, Gelüste, Apothekerkunst. Anfeindungen, Wortstreite usw. Alles dies stellt die Finsternis dar. Offenbar

kann uns das Licht nur erleuchten, wenn es zwischen dem göttlichen Licht und unserem Herzen solche Wolken nicht gibt. Sind aber die Wolken sehr dicht und dunkel, so muss man am hellen Tag Licht anzünden. Doch über den Wolken strahlt die Sonne. Daher entferne man diese Wolken, um sich unter den kraftvollen Lichtstrahlen der Sonne der Gerechtigkeit zu befinden.

Hinsichtlich des hydrographischen Systems entstehen die Wolken dadurch, dass der Kreislauf der Luftfeuchtigkeit nicht so vor sich geht, wie er sollte. Das Gleiche ist der Fall für jemanden, welcher wassersüchtig ist. Die Wassersucht kommt auch von einem Mangel an Kreislauf her, und dieser Mangel hindert das Wasser daran, den Körper auf natürliche Weise zu verlassen. Dann muss man viel schwitzen, was aber auch ermüdet.

Betreffs des hydrographischen Systems der Erde sollte der Kreislauf durch die Pflanzen vor sich gehen. Im Garten Eden nahm der Pflanzenwuchs die Luftfeuchtigkeit auf und führte sie in den Boden, was einen freundlichen, wohltuenden Kreislauf ermöglichte, ohne dass Niederschläge als Regen erfolgten. Dies war der Fall bevor der Mensch die Erde verwüstete. Jeden Tag herrschte dort strahlende Sonne, niemals Regen und Nebel, sondern immer eine ideale Temperatur.

In geistiger Hinsicht ist es genauso. Die Wolken im Herzen entstehen durch die Eindrücke und Ausdrücke, die vom Geist des Widersachers kommen. In dem Maße, in welchem letzterer in uns wirkt, bilden sich die geistigen Wolken und hindern uns, im Licht zu sein, weil der Kreislauf des Geistes Gottes fehlt.

Daher sehen wir, wie nötig es ist, dass wir die geistigen Wolken fernhalten. Hierfür sollen wir gegen unsere alten Gewohnheiten kämpfen, sodass die Sonne der Gerechtigkeit beständig in unserem Herzen leuchten und strahlen kann. Dies ist die Verwirklichung des prächtigen Kreislaufes vom gelebten Weltallgesetz. Es will, dass jedes Ding zum Wohl des andern bestehe und jedes Wesen ebenso, indem alle untereinander Gemeinschaft haben.

Ist jemand körperlich krank, will dies sagen, dass in seinem Organismus der Kreislauf sich verlangsamt hat. Kommt der Kreislauf völlig zum Stillstand, tritt der Tod ein. Daher braucht es fortwährend den Kreislauf. Auch ist der körperliche Kreislauf unbedingt vom geistigen Kreislauf abhängig, der durch die göttliche Liebe, die altruistische Liebe, erfolgt. Es ist der wunderbare Kreislauf vom Reich Gottes. Dieser geistige Kreislauf treibt alle anderen Kreisläufe an und ermöglicht die Harmonie und Lebenskraft in jeder Beziehung und Richtung.

Die Hauptsache ist daher nicht, Geld zu verdienen, reich zu werden, ein Abgeordneter, Minister oder Präsident zu werden. Die Hauptsache ist, dass man den Kreislauf der göttlichen Liebe herstellt. Da wir alle noch in dieser Richtung sehr belastet sind, zeigen die Richtigstellungen uns unsere Verfassung und sind somit ein wunderbares Werkzeug, um die Finsternis wegzutun in dem Maße, als wir sie in uns erkennen. So kommt es, dass wir ganz allmählich aus dem Reich der Finsternis herausgehen und uns im herrlichen Licht des Tages bewegen, welches das Reich Gottes ist, das Reich des Lichtes und Segens.

Ein Kämpfer vom guten Glaubenskampf, welcher wirklich ein Kind des Lichtes und des Tages werden will, begrüßt die Erprobungen mit großer Freude. Letztere wirken wunderbar bei ihm, weil sie ihm Gelegenheit geben, die fälligen Schritte zu tun, um dadurch aus seiner Finsternis herauszukommen.

Unser teurer Erlöser gab ein prächtiges Zeugnis. Es heißt von ihm: „Schaut auf den, welcher seitens der Sünder einen solchen Widerspruch ertrug.“ Er erduldet die ganze Opposition, welche ihm begegnete und blieb in allen Dingen Sieger.

Aus diesem Grund empfing er einen Namen, welcher über alle Namen ist. Er ist der Urheber ewigen Heils und wurde der Erlöser sowie der Vater der seufzenden, sterbenden Menschheit. Er erduldet den Widerspruch und trug den Sieg auf großartige und herrliche Weise davon.

Wer dagegen das Böse mit Bösem vergilt, Wunde mit Wunde, Brandmal mit Brandmal, erlangt durch eine solche Handlungsweise nur ein sehr unglückliches Ergebnis. Man verschafft seinem Mitmenschen nur Leiden und durch Rückwirkung bereitet man sich selber Leiden und beschreitet den Weg zum Tod. Damit ist niemandem gedient, niemandem geholfen und niemand hat die Gelegenheit, sich zu bessern durch das Überwinden des Bösen durch das Gute.

In der Menschheit ist alles gemäß dem teuflischen Geist eingerichtet, gerade entgegengesetzt von dem, was das Leben, die Freude und den Segen hervorbringt. Es gibt eine Menge Schulen, in welchen man hochgelehrte Leute heranbildet. Aber wozu dient dies? Um die Menschen in den Hochmut und Irrtum zu führen, weil sie sich ihrer Fähigkeiten und ihrer sogenannten Wissenschaft im egoistischen Sinn bedienen. In der Menschheit gibt es eine Rechtsprechung, welche nichts anderes als Hohn ist, denn man bemüht sich dort, das Böse mit Bösem zu heilen, was unmöglich ist.

Der Apostel Johannes erklärt, dass das Licht in der Finsternis leuchtete, aber die Finsternis nahm es nicht auf. Außerdem sagte er, dass allen denen, welche es aufnahmen, gegeben wurde, Kinder Gottes zu werden. Wir hatten das unwägbar Glück, vom Licht erleuchtet zu werden.

Wie schön, wie wunderbar finden wir dieses Licht, das der Herr Jesus durch seinen großartigen, heiligen Dienst auf Erden leuchten ließ! Offenbar sind wir schuldig, es unsererseits auch leuchten zu lassen, denn der Herr sagt uns: „Ihr seid das Licht der Welt und das Salz der Erde.“

Unser teurer Erlöser brachte seiner Umgebung ein sanftes, wohlthuendes, durchdringendes, belebendes und heilendes Licht. Er sprach ohne Härte zu den Armen und Unglücklichen, die zu ihm kamen, um sich heilen und trösten zu lassen. Er schleuderte ihnen nicht alle ihre Bosheiten und Sünden ins Gesicht.

Er sagte ihnen nicht: „Ihr müsst euch fürch-

terlich aufgeführt haben, weil ihr in eine solche Lage gekommen seid.“ Er machte ihnen keinen Vorwurf. Er war freundlich und zärtlich, wie man es in Gottes Reich ist. Wir sollen uns nicht wie ein heuchlerischer Pharisäer betragen, welcher spricht: „Rührt mich nicht an, denn ich bin heilig“ und seine Kleider zerreißt, weil er an der Bosheit der Menschen Anstoß nimmt.

Wie groß ist unsere Freude, dass wir uns dem großartigen, erhabenen Werk des geliebten Sohnes Gottes anschließen dürfen. Er kam, um das Licht in die Menschheit zu bringen und hat in unseren Herzen die Flamme der Liebe Gottes angezündet. Dieses Licht nimmt in dem Maße zu, in welchem wir die göttliche Liebe zugunsten des Nächsten entwickeln.

Nicht Religiosität ist hierfür nötig, sondern ein weiches Herz und Güte. Es braucht ein Herz, welches das Unglück der armen Menschheit tief nachempfindet, denn sie leidet und seufzt und erwartet, ohne es zu wissen, das Offenbarwerden der Söhne Gottes, das Offenbarwerden des Lichts und der Wahrheit.

Gerade durch das Ausüben des Guten, des Wohlwollens, der Barmherzigkeit, des Geistes der Vergebung und Versöhnung nimmt das Licht in uns zu. Dann kann es so strahlend werden, dass es alle Herzen von gutem Willen, die sich uns nahen, erleuchtet und erwärmt. Hierfür vertraue man sich restlos dem Allmächtigen an und denke nicht in einem fort an sich und seine eigenen Bequemlichkeiten.

Man denke vielmehr an den Nächsten, um ihm eine Hilfe zu sein, ihm beizustehen, ihn zu umgeben und ihm Freude zu bereiten. Dabei vergisst man sich selbst. Falls uns dieses oder jenes fehlt, denken wir nicht einmal daran, weil wir uns nicht in uns selbst verkrochen haben wie Egoisten, die nur immer an sich denken.

Es soll uns eine Freude sein, uns den Grundsätzen des Reiches Gottes anzupassen und zu verzichten, indem wir nächstenliebende Empfindungen hegen. Auf diese Weise wird sich unser Herz vom Licht erleuchtet fühlen. Letzteres wird strahlend wie die Sonne, wenn wir in der guten Richtung ausharren. Dieses Licht zerlegt sich in alle Farben.

Wenn man den weißen Sonnenstrahl mit einem Prisma zerlegt, kann man alle Farben des Regenbogens sehen. Von diesem Grundsatz geht man aus, wenn man in der Druckerei mehrfarbige Bilder herstellen will. Man druckt ganz zuerst in gelb, danach in rot und dann in blau. Nachher kann man alle Regenbogenfarben auf dem gedruckten Bild finden.

Offenbar soll man die Farben zerlegen können, damit das Gelb dort sei, wo es sein soll, ebenso das Rot wie das Blau. Dann ist die Arbeit gelungen und das Bild leuchtet. Genau das Gleiche will der Herr in uns zum Vorschein bringen.

Das Rot ist die Liebe, das Gelb ist die Gerechtigkeit und das Blau versinnbildet die wunderbare Weisheit, welche im gesamten Weltall aus allen Werken des Allerhöchsten hervorleuchtet. Eine Persönlichkeit, welche dies hervorbringt, ist ein prachtvolles Wesen, das von den Lichtstrahlen des Geistes Gottes berührt worden ist.

Der Herr sorgt für seine Kinder liebevoll, damit sie schließlich diese Gesinnung erwerben, welche sie zu lebensfähigen Persönlichkeiten macht. Er spart an nichts, um uns geistig zu ernähren und uns alles Geeignete für die Entwicklung der göttlichen Tugenden zu geben.

Alle Tage reicht er uns ein wahres Festmahl

von köstlichen geistigen Speisen, erstaunlich reichhaltig und kräftigend. Heute lässt er uns bestimmte Lichtstrahlen zukommen, morgen sind es wieder andere. Es ist ein ganzes Bündel von Herrlichkeiten in einer Lichtfülle und einem Glanz, die uns begeistern und gleichzeitig bis in die Tiefe des Herzens erleuchten.

Einerseits zeigt uns der Herr das zu erreichende Ziel, andererseits die Verfassung, in welcher wir uns befinden. Auch sehen wir die noch aufzubringenden Anstrengungen, um in uns dieses kraftvolle göttliche Licht zu erlangen, welches die Menschheit erleuchtet und ihrerseits zu einem Licht machen soll.

Wie sehr beglückt es uns, diese göttliche Familie zu bilden, in welcher sich alle Regenbogenfarben zu einer wohltuenden, lichtvollen Harmonie verschmelzen. Dort besteht jeder für das Wohl des Nächsten und befolgt das Weltallgesetz.

Ganz bestimmt befolgt keine Religion solche Grundsätze. Katholisch oder protestantisch sein oder zu sonst irgendeiner Religion gehören, all das genügt nicht und ergibt noch kein Leben. Dies kann nur das Licht der Wahrheit, welches die Liebe Gottes, die selbstlose Nächstenliebe ist.

Der Herr sagt uns: „Ihr seid Kinder des Tages.“ Bemühen wir uns also, damit das Licht unter uns immer stärker und freundlicher leuchte. Man verspüre immer wirksamer den glücklichen Einfluss vom Kreislauf des Geistes Gottes, welcher dem Herzen sehr wohl tut. Dieses unaussprechliche Fluidum kommt aus den Wohnungen des Allerhöchsten. Dann gibt es in uns keine Nacht noch Finsternis mehr.

Hierfür sollen wir uns daran gewöhnen, nur Werke des Lichts zu tun, die erhaben, großartig und unaussprechlich sind, weil sie die freundlichen Bekundungen der Liebe Gottes zurückstrahlen. Durch sie wird der Schleier zerrissen, der die Völker einhüllt sowie die Decke, welche die Nationen bedeckt und Gottes Reich auf Erden eingeführt.

Dort wird alles Licht und Reinheit, Freude und Segen. Nachdem alle Menschen aus der Finsternis an das Licht gezogen wurden, werden sie ihrerseits dieses Licht weiterstrahlen können und ewiges Leben im Paradies ererben, das durch die Werke der Finsternis verloren ging und durch die Werke des Lichts wiedergefunden wurde.



Fragen zur Änderung des – Charakters –

Für Sonntag, den 30. August 2020

1. Vergelten wir noch Böses mit Bösem und verschaffen dem Nächsten und uns selber nur Leiden?
2. Ist für uns die Hauptsache, den Kreislauf der göttlichen Liebe herzustellen?
3. Entfernen wir die Wolken aus unserer Seele, indem wir energisch die alten Gewohnheiten beseitigen?
4. Sind wir ein guter Kämpfer, der die Erprobungen mit Freude begrüßt, um im Licht zu bleiben?
5. Bedienen wir uns unserer Fähigkeiten egoistisch oder stellen wir sie in den Dienst der Allgemeinheit?
6. Vertrauen wir uns dem Allerhöchsten an oder denken wir ständig an uns und die Bequemlichkeiten?